Pressemitteilung vom 16.01.2024

Scharfe Kritik an der Unwort-Wahl „Remigration“

Die Heikendorfer Gemeindevertreterin Dr. Karin Kaiser, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, kritisiert die Wahl des Unworts des Jahres 2023 als Eingriff in die Grundrechte der Meinungsfreiheit und Wissenschaftsfreiheit.

„Während meiner Schulzeit am Gymnasium habe ich das große Latinum gemacht“, sagt Karin Kaiser. „Auch heute verwende ich hin und wieder lateinische Begriffe. Latein hat einen großen Einfluss auf die deutsche Sprache gehabt. Dazu gehören zum Beispiel „Vita“ für Leben oder „Fortuna“ für Glück oder Fenster, das von „fenestra“ abstammt. Solche Worte verwenden wir ganz selbstverständlich im allgemeinen Sprachgebrauch. Auch das Wort „Remigration“ stammt aus dem Lateinischen „migrare“ und bedeutet „zurückwandern“ bzw. „zurückkehren“.

Karin Kaiser erklärt, dass das Wort „Remigration“ häufig verwendet wird und gibt dazu drei Beispiele.

Auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung findet man den Begriff „Remigration“ für Rückwanderung (vgl. https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/glossar-migration-integration/270628/rueckwanderung/).

Es gibt ein Projekt für Bevölkerungsforschung mit dem Namen „German Emigration and Remigration Panel Study (GERPS)“. Dieses Projekt wird in Kooperation zwischen der Universität Duisburg-Essen und dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung durchgeführt (vgl. https://www.bib.bund.de/DE/Forschung/Migration/Projekte/German-Emigration-and-Remigration-Panel-Study.html).

ChatGPT beschreibt "Remigration" als die Rückkehr von Menschen in ihr Herkunftsland, nachdem sie eine Zeit lang in einem anderen Land gelebt haben (vgl. https://chatopenai.de/).

„Die Stigmatisierung von „Remigration“ zum Unwort führt dazu, dass offenkundig dieser Begriffe aus der deutschen Sprache herausgestrichen werden soll“, sagt Karin Kaiser. „Remigration ist aber ein neutraler Begriff, der den Sachverhalt der Rückwanderung beschreibt. Ich werde daher diesen Begriff auch weiterhin verwenden. Ich lasse mir meine Sprache, meine Meinung und meine Formen des Ausdrucks in der Wissenschaft nicht durch die fünf Personen in der Initiative „Unwort“ vorschreiben. Tatsächlich drängt sich für mich die Frage auf, ob hier von diesen fünf Personen ideologiebedingte Sprachreinheitsvorstellungen umgesetzt werden sollen,“ sagt Karin Kaiser. „Von der Sprecherin der Initiative, der Universitätsprofessorin Dr. Constanze Spieß (Philipps-Universität Marburg), sowie den anderen beiden Professoren, Prof. Dr Martin Reisigl (Universität Wien) und Prof. Dr. David Römer (Universität Kassel), hätte ich mir mehr Wissenschaftlichkeit gewünscht.“

Heikendorf, 16.01.2024

Dr. Karin Kaiser
Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

E-Mail: k.kaiser@doktor-kaiser.com
Telefon: 0431/5332488
Anschrift:
Steenbrook 19, 24226 Heikendorf